

Die „Weltmacht“
erscheint täglich Nachmittags außer
Sonntag und ist durch die
Expedition, Neue Graupenstr. 9/10,
durch die Post und
durch Colporture zu beziehen.
Preis vierteljährlich M. 2.50,
pro Bogen 20 Pf.
Verlagsort: Leipzig Nr. 7563.

Weltmacht

Inserionsgebühr
betragt für die einseitige
Beizeile oder deren Raum
20 Pfennige, für Berechnung und
Veranlassung-Umlegen
2 Pfennige.
Separat für die nächste Nummer
müssen bis Br. mittags 10 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.
Organ für die werththätige Bevölkerung.
Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Nr. 271.

Donnerabend, den 20. November 1897.

8. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Militärische Momentbilder.

Der moderne Militarismus zeigt in allen „Culturstaaten“ das gleiche Gesicht. Das offenbaren auch einige kurze, aber recht interessante Mittheilungen, die wir verschiedenen Blättern des In- und Auslandes entnehmen und die nach verschiedenen Richtungen hin bemerkenswerth sind.

Eine „militärische Reform“, aber etwas eigener Art, hat dieser Tage ein badiisches Bezirkscommando in die Wege geleitet. Wie der „Frankfurter Zeitung“ berichtet wird, erließ am 9. November das Bezirkscommando Mosbach den Befehl, die Reservisten müssten am Tage der Controlversammlung alle ihnen begehrenden militärischen Vorgesetzten (weshalb jeden Gendarmen) durch Abziehen des Hutes grüßen, — Zuwiderhandlungen würden unmissverständlich bestraft. Da es, namentlich in größeren Städten, schwer zu controliren ist, ob ein Reservist gerade Controlversammlung gehabt hat, so werden die Bezirkscommandos vielleicht gut thun, den Reservisten generell das Grüßen der Offiziere auch an den Tagen anzubefehlen, wo sie keine Controlversammlung haben, und da die Offiziere und Unteroffiziere auch nicht immer die gebieten Soldaten unter dem Publikum herauserkennen können, so geht man besser gleich einen Schritt weiter und macht das Grüßen aller militärischen Vorgesetzten durch das Civil, vom schulpflichtigen Alter an gerechnet, zur gesetzlichen Vorschrift. Auf diese Art bringt man auf die leichteste Weise den Civilisten die ihnen annoch fehlende militärische Disciplin und die nötige Bewusstheit gegenüber den Militärpersonen vom Unteroffizier aufwärts bei.

Der „Neuen Züricher Zeitung“ wird aus Thun gemeldet: „Die Artillerie feuerte auf ein lebendes Thier, ein sehr altes Pferd, das wohl Jahre lang der Giebeshofen'sche gedient hatte; in einer Umzäunung von der Größe eines Zimmers konnte es sich frei bewegen. Auf dieses Pferd nun feuerte die Artillerie zu wiederholten Malen, und zwar nicht etwa mit Geschossen, die sofort an richtiger Stelle treffen und tödten mußten, sondern mit Schrapnells, das heißt Hohlgeschossen, die in der Luft plagen; ein derartiger Regen von Metallstücken wird geeignet sein, in Truppenmassen furchtbare, weitläufige Verletzungen anzurichten; bei einem einzelnen Zielobject aber, wie bei dem Pferd auf der Thuner Allmend, traf es natürlich bei jedem Schuß einzelne derartige Stücke mit ungeheurer Kraft das arme Thier und rissen ihm Stücke vom Leibe, dennoch brach es nicht zusammen, sondern rannte angstvoll in seiner Eingrenzung umher. Und als nach Verfluß von etwa einer halben Stunde fünf oder sechs Schüsse, zwischen welchen jeweilen die Wirkung beobachtet wurde, abgegeben worden waren, hatten die Herren das Vergnügen (!), zu sehen, daß das Pferd sich noch immer aufrecht erhalten konnte. Doch wie sah es aus! Vom ganzen Leibe, namentlich vom Hinterkörper hingen die blutigen Fezzen herunter und auch der Kopf war natürlich schwer verletzt. Jetzt fand es endlich der Ketterer am Platz, durch einen Revolverchuß dem grausamen Spiel ein Ende zu machen. Das Stief war aus. — O ja, es ist eine schöne Sache, wie der Militarismus den Menschen verebelt!

In dem „Journal de Colmar“ wird aus Frankreich erzählt: „Der bei der Intendantur angestellte Reserveoffizier Jourgnay war thätlich beleidigt worden. Anstatt nun den Beleidiger zu fordern, verklagte er ihn und das Gericht verurtheilte ihn zu einer Buße von 300 Francs. In Folge dieses Vorfalles wurde Jourgnay verabschiedet. Durch diese Willkür aufgebracht und jedes anderen gesetzlichen Hilfsmittels beraubt, wandte sich der Degrabirte mit einer Petition an die Abgeordnetenkammer, in welcher er um seine Rehabilitirung nachsuchte, im Namen der Geseze, welche das Duell verbieten. Die Petition wurde geprüft, in Erwägung gezogen und dem Kriegsminister unterbreitet. Vor einigen Tagen nun beantwortete General Billot die Petition wie folgt: „Wenn auch die Militärbehörden stets davon absehen, die gesetzlich verbotene Wiederherstellung der Ehre durch die Waffen vorzuschreiben, so ist es doch beim Militär allgemeine Anschauung, daß derjenige, welcher beleidigt oder angegriffen worden ist, es dabei nicht bewenden lassen darf, sondern Genugthuung durch die Waffen fordern muß. Dadurch, daß Jourgnay seiner Beleidiger nicht zum Duell gefordert hat, ist er jeder moralischen Autorität bei seinen Kameraden und Untergebenen verlustig gegangen. Darunter leidet die Disciplin u. s. w.“ — Die Disciplin im Heere soll also dadurch leiden, daß sich ein Offizier über die Geseze des Landes nicht frivolverweise hinwegsetzt. Sie müßte demgemäß sich steigern, je öfter und frecher ein Offizier auf die Landesgeseze „pfeift“. Nette Moral!

Frankreichs Heeres- und Flottenausgaben für das Jahr 1898 beziffern sich nach den vorliegenden Referaten auf 912 Millionen 478,323 Francs, die Militärpensionen nicht mit eingerechnet. Nahezu 627 Millionen entfallen auf das Heer und 285 1/2 Millionen auf die Flotte. Wann werden wir bei der Milliarde angelangt sein? fragt das „Journal des Debats“. Das einflussreiche Pariser Blatt fährt dann fort:

„Unser Marinebudget wird wohl das Seinige dazu beitragen. Allerdings ist unsere Flotte noch die zweitgrößte der Welt. England giebt für die seinige doppelt so viel Geld aus, wie wir, aber da es billiger und rascher baut, so sind seine Resultate den unsrigen überlegen. Wir geben für unsere Flotte mehr aus als Rußland oder die Vereinigten Staaten, fast so viel wie die Mächte des Dreiebundes zusammen. Man darf also hoffen, daß wir, Dank den Opfern, die wir jetzt bringen, bald so weit sein werden, um unsere Interessen wirksam zu vertheidigen. . . . Darüber darf man sich aber nicht hinwegtäuschen, daß die Ausgaben für die Flotte beständig steigen werden, wenn man die theuren Ertragsfähigkeiten nicht aufgeben will. Die Flotten veralten mit schreckhafter Schnelligkeit, und wer dem Fortschritte folgen will, der muß sie unaufhörlich erneuern. Die Länder, die nicht länger mitmachen wollen, müssen auf jede Action zur See verzichten; aber noch scheint keins geneigt, im Wettlaufe zurückzubleiben. Im Gegentheil verwenden die alte und die neue Welt immer beträchtlichere Summen für ihre Flotten. Die Anstreichung ist von England ausgegangen, hat die europäischen Länder, dann Nord- und Südamerika und den äußersten Osten erfaßt.“

Diese Ausführungen, die mit wenig Worten den ganzen fürchterlichen Wahnsinn des militärischen Wettkampfes zeichnen, sind natürlich unseren Flotten-

fanatikern Wasser auf die Mühle. Die „Magb. Zig.“ meint: „Wer nicht ganz in's Hintertreffen kommen und schweren Schaden leiden will, muß sich wohl oder übel an diesem Wettkampfe betheiligen. Für Deutschland ist es die höchste Zeit, sich vorzusehen und seine Seemacht zu stärken.“

Wie lange werden die Völker diesen unheilvollen Wettkampf noch zu ertragen vermögen? Es kommt ein Ende, wenn auch mit Schrecken.

Eine besondere Marinevorlage außer den im ordentlichen und außerordentlichen Etat zu fordernden Summen für Flottenzwecke wird dem Reichstag von der Regierung vorgelegt werden. So theilen die „Berl. Pol. Nachr.“ mit und die „Mittheilungen für die Vertrauensmänner der national liberalen Partei“ berichten von einer besonderen Denkschrift, die dem Parlament zugehen und wohl eine Art Begründung zu der Vorlage abgeben soll. Aus diesen Auslassungen geht die Bestätigung dessen hervor, was schon immer vorausgesehen wurde, daß nämlich die Regierung einen Flottenplan auf längere Jahre einzubringen beabsichtigt. Und die Höhe der Kosten wird nach den genannten „Mittheilungen“ sich auf jährlich 60—65 Millionen belaufen. Herr Tirpitz will also nicht bloß 410 Millionen, sondern 420 bis 455 Millionen für Schiffsausbauten haben. Das offizielle nationalliberale Organ fügt seinen Mittheilungen auch sofort die Versicherung hinzu, daß die nationalliberale Partei alle Forderungen bewilligen werde. Ja es wird für den Fall, daß der Reichstag nicht sofort für die geforderte Rate zu haben ist, mit einer Auflösung des Reichstages gedroht. Die Nationalliberalen mögen vielleicht einen solchen Gang der Dinge wünschen, damit sie als eifrige Freunde der Regierungsforderungen durch Unterstüßung der Regierung ihre voraussichtlichen Niederlagen ein wenig mildern können. Aber diese Wünsche sind nicht so leicht erfüllbar. Die Regierung wird sich hüten, solchen Zusicherungen zu folgen. Man weiß, wie wenig hold die Stimmung im Volke jenen unmaßigen Forderungen für die Flotte ist. Wir hätten gewiß nichts gegen die Auflösung des Reichstages wegen der Marineforderungen einzuwenden. Das arbeitende Volk Deutschlands ist für eine abenteuerliche und kriegreiche „Weltpolitik“ nicht zu begeistern!

Was soll in China geschehen? Aus Shanghai wird vom 19. November von „Girsh's L. B.“ gemeldet, noch vor der Einnahme der Kiantschau-Bai habe der deutsche Admiral Diederich dem russischen, französischen und englischen Admiral seine Absicht mitgetheilt. „Es heißt, daß der russische Admiral seine Billigung ausgesprochen habe, obwohl die russische Diplomatie schon längst beachtliche, an der Kiantschau-Bai festen Fuß zu fassen! Der Vice-Admiral Sir Alexander Puller soll mit seinem Geschwader von Formosa nach Shanghai unterwegs sein. Das russische Geschwader kreuzt vor Korea. Die Deutschen scheinen sich für eine dauernde Occupation einzusetzen. Die Engländer in China sollen für die englische Annexion des Yangtsekiang-Thales agitiren. Einige behaupten, das Vorgehen der Deutschen werde eine allgemeine Aufschliebung Chinas zur Folge haben. Die Chinesen scheinen selbst über das Vorgehen nicht verstimmt zu sein, da man meint, daß Deutschland, Rußland und Frankreich die Bai als Angriffsbasis gegen Japan brauchen.“

Schubart und seine Zeitgenossen.

Historischer Roman von A. G. Brachvogel.

Der geringe Grad von Achtung, welchen ihm der Lammwirth erwies, sobald er in ihm erst den neuen Präceptor entdeckt hatte, gab ein sehr melancholisches Streiflicht auf Schubart's künftige Stellung in Geißlingen. Der Wein war schlecht, theuer dazu, Brot, Butter und ein Stückchen Käse das Höchste an Luxus, was das edle Hotel zum Lamm dem Hungrigen bieten konnte.

Christian sank das Herz gar sehr, aber er argumentirte, daß der Lammwirth für Geißlingen kein rechter Maßstab der Beurtheilung sein könne, brachte seine Toilette in die nötige Ordnung, empfahl dem Wirth sein Gepäck, löhnte den Kutscher ab und sah ihn mit unwillkürlichem Wohlgefühl die Straße wieder hinabcarriolen. Er war allein an einem wildfremden Orte, von der rauhen, schwäbischen Alp rings umschlossen. — Fremde Gesichter, saurer Wein und ein Benehmen, halb Geringschätzung, halb Lethargie zum Proletus, — wie sollte das Drama seines Lebens sich abspinnen!

Langsam schritt er den Weg hinan, die Häuser, Gehöfte und Gärten, die Landschaft in ihrer einsamen Hoheit, die Menschen mit ihren trügigen Manieren und blöde glöckernder Neugier betrachtend. Er hatte das Mänlein, dies äußere theologische Atest, unter den Arm genommen, um es nicht zu beschmutzen, und stützte sich auf den Bambus mit tom-bakerem Knopf, den ihm der Vater beim Abschied mit den Worten verehrt hatte: „Christien, hier geb' ich Dir einen alten Besel, den ich einst als Präceptor in Oberionheim trug. Er mag Dich an die Jucht erinnern, die Du an Anderen, jedoch an Dir selber üben sollst.“

Immer härterer ward ihm zu Sinn, als er auf dem Markte stand, vor sich den immer schröfferen, steinigen Pfad, rechts den Platz mit seinen halbdürren Bäumen, unter denen ein Schutthaufen gelber Blätter lag, die graue gothische Kirche von rohem Backstein, ohne jede Verzierung, mit dem dicken, kurzen, bleigebekten Thurm, von dem das Schallloch wie ein großes hohles Todtenauge niederschaute, und das schwarze Zifferblatt der Uhr, auf dem die dünnen römischen Zahlen wie Gezirpe einen Reigen zogen, ein Symbol der raslos vergänglichsten Zeit. An die Kirche stieß im rechten Winkel ein niedriges Haus, das im Erdgeschos vier Fenster und eine Thür, im Obergeschos fünf Fenster zählte; weit über dessen Dach sah das verwitterte Rathshaus her, dessen hintere Langseite an dieses Gebäude und die Kirche stieß. Hier herum mußte wohl sein Tusculum liegen, er hätte das gern vorher gewußt, ehe er sich dem Obervogt vorstellte und sein Amt notorisch antrat.

Als ob er überhaupt noch eine Wahl gehabt hätte! — Und doch jögerte er! — War es Ahnung, was ihn überhülte, oder das unglückliche Extrem seiner Empfindungen, der Mühsal, welchen das Erwachen aus seinem Zukunftsstraum in die Wirklichkeit zur Folge hatte? Schwerlich gab er sich davon klare Rechenschaft, genug, daß er ein namenloses Fräse und Uebel fühlte, seine Gedanken unwillkürlich nach Aalen zurückschwiften, zum Burgweil, und wie er da mit Catharinen ehrgeizige Pläne geschmiedet, — dann nach dem Kohnwang, wo die glühende Barbara gesungen:

„Da Du die Gluth doch angerührt,
So bleib' auch droben hehr,
Daß Liebe, Fried und Blumen nicht
In der Hand
Und Jugendkraft
Im Altersrost vergehn hat!“

und zauberhaft leise flüsterte die Erinnerung den Zithertlang ihm in's Ohr.

Er schrak auf, nahm den Hut ab, fuhr sich über die Stirn und wendete sich um.

Da gewahrte er links an der Straße ein mittelgroßes Haus, über dessen Thür ein Schild mit dem ulmischen Stadtwappen hing und der Umschrift: „Ober-Jollant.“ In der Thür aber stand ein volles, schwarzäugiges Mädchen in einem graugrünen Geißlinger Faltenrock, den Busen züchtig mit einem rothen Pfälzer Tüchlein bedeckt, unter dem die runden rothigen Arme hervorsahen. Sie lächelte ihn halb neugierig, halb belommen an, erröthete tief, als sein feuriges Auge auf ihr hasten blieb, und sagte verschämt: „Der Herr sein wohl fremd? Suche' Em. Ehrwürden wen zu Geißling?“

Es war Christian, als fühlte er einen elektrischen Schlag durch alle Glieder. Feuerroth wurde er und zog mit zitternder Hand den Hut.

„Rein, mit Verlaub. Aber verzeih' die Jungfer die Frage — wo wohl hier herum das Schulhaus liege mag, ich bin der neue Präceptor und müß' gern wissen.“

„Was der Herr für ein' Schul' hat?“ lächelte sie und trat näher. „Gott zum Gruß und ergebener Dienerin. Ja — ja, die Schul' — das ist das kleine Häusle da drübel — Da in der Mitte die Thür führt grad' auf die Kuchel, die hat zwei Fenster nach dem Hösle, linker Hand geht's in die Vorderstube, die hierher schaut, die Schlafstube geht auf den Hof hin, da aber am Eck die vier Fensterln, das ist die Schulstube.“

Damit waren sie kama: auf den Platz hinübergewandert. „Aber, um Gottes willen, das die Schulstube, das ist ja schlimmer als ein Stall, und über hundert Kinder soll ich dem lehre! Und dann die zwei elende Wohnstuben! Kam da eben mit Raum g'schafft werde!“

Die vereinigten 40 Verkaufshäuser **M. Schneider** vollführen ihren gewaltigen Masseneinkauf durch eine eigene Einkaufscentrale in Berlin und infolge des Riesenumsatzes sind die gestellten Preise so überzeugend billig, dass die Käuferinnen in der That Ersparnisse bei jedem Einkauf machen.

Kleiderstoffe,
Sammet,
Seidenwaaren,
Ballstoffe,
Echarpes,
Cachenez,
Shlipse,
Schürzen,
Unterröcke,
Corsets,
Schleier,
Mützen,
Boas,
Handschuhe,
Hemden
für Herren, Damen und
Kinder.
Tricotagen,
Capotten,
Chenilletücher,
Kragen, Manschetten.

●

Posamenten und
sämmliche Bedarfs-
artikel d. Schneiderei.

M. Schneider

Verkaufshaus „grössten Styls“

Schweidnitzstrasse Ecke Stadtgraben
vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Hervorragend
billige
Preise.

„Meine Zugartikel sind:“

Reinwollener Cheviot Meter 44 Pfg. doppeltbreit.
Reinwollener Crêpe Meter 93 Pfg. doppeltbreit.
Reinwollener Foulé Meter 1,15 Mk. doppeltbreit.

Hauskleiderstoffe Meter von 25 Pf. an.

Verkauf
nur
gegen baar.

Strassonkleider, englisch. Geschmack, Mtr. 73 Pf.

Man beachte meine Auslagen in den Schaufenstern.

Tischwäsche,
Caffeedecken,
Servietten,
Handtücher,
Inletts,
Abgep. Betttücher,
Züchen,
Wischtücher,
Hemdenflanelle,
Velours,
Vorgezeichnete Artikel,
Strickwolle,
Teppiche,
Möbelstoffe,
Gardinen,
Portièren,
Läuferstoffe,
Tischdecken,
Felle,
Bettvorlagen,
Bettdecken,
Schlafdecken,
Reisedecken.

●
Pelzwaaren
(Muff, Boa, Garnituren.)

Sensationelle Decoration.

Neu eröffnet!!

find unsere großen Localitäten und können wir ein
riesiges Lager von

**Möbel, Spiegel u.
Polsterwaaren.**

Verkauft gegen Caffa und mit

Theilzahlung

In unserer 1. Etage Verkauf von

Herren-Garderobe für jede Größe
passend,

Damen-Confection u. Schnittwaaren.

Poststr. 3, part., I. u. II. Etg.

M. Luckhardt Nachf.

Eingang zur 1. Etage!

**Süssmann's
Damen-Mäntel-Fabrik**

Ring-Ecke 42 (Naschmarktseite)

empfiehlt in grösster Auswahl

**Jaquotts, Kragen, Capes,
Frauenmäntel, Stoff- und wattirte Röder,
Kindersachen etc.**

zu auffallend billigen, sichtbar festen Preisen.

**Bei Husten und Heiserkeit
Eucalyptus-Bonbons**

nach ärztlicher Verschriit bereitet, bestens empfohlen. Sie
besitzen einen süßen Geruch und Geschmack im Munde und wirken
sehr erfrischend. Zu haben in Dosen à 40 Pf., in Beuteln à 20 Pf.
bei Theodor Schlossarek, Molkenstr. 18, Adalbertstr. 2, Ring 52,
Carnar in der Adler-Apotheke, Ring 59, Ecke Oderstr., Aesculap-
Apotheke, Götterstr. 3, an der Kornecke, Kaiser-Wilhelm-
Apotheke, Kaiser-Wilhelmstr. 17, bei Gust. Eckstein, Kloster-
strasse 57, Ed. Gross, Neumarkt 42, Friedr. Hickmann, Kaiser-
Wilhelmstr. 11, Sämann-Apotheke, Brüderstrasse 69, F. Neu-
gauer, Friedrich-Wilhelmstr. 2 und Gräbschenerstrasse 17.

Restehandlung

Nicolaistraße 75 und
Schmiedebrücke 52.
Billigste Bezugsquelle aller
2492 Fabrikreste zu
Herrenpaletots, Feinkleider,
Plüsch, Krimmer, Sammet,
Kleiderstoffe,
Elfenbein Perlen u. Glanz
zu enorm billigen Preisen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

imitirt und echt.

in geübtester Ausführung.

bei anerkannt aussergewöhnlich
billigen Preisen.

Paul Brieger, Möbel-Magazin

Kloster-Strasse No. 53.

Arbeiter

besuchen, auch Kisten und
Zusatzstoffe, diese werden
besonders, gekochte Früchte.

G. Völkel

von C. Grisebach, 1905
Friedrich-Wilhelmstr. 20.

Cacao

garantirt rein, 1/4 Pfd. 30 Pfg.

B. Pohl,

Neumarkt 16, Schmiedebrücke 42.

20 Kinderwagen

werden auch einzeln auf
Abzahlung bei einer An-
zahlung von 5 Mark
und einer wöchentlichen
Abzahlung von 1 Mark
an abgegeben. 25376

S. Osswald,

Schuhbrücke 74. I.

der Brand noch mit ungezügelter Kraft fort. Es schloß jedwede Hilfe. Alle Gassen der Stadt litten Sturm.

Im Sitzungssaal des Criminalgerichts in Warschau hat ein Raubmörder seinen Mitangeklagten, der ihn der Polizei verrathen habe, am Donnerstag mit einer Eisenstange erschossen.

Wien, 19. November. Der von Galveston mit 8420 Ballen Baumwolle nach Bremen bestimmte Dampfer "Maritime" ist bei Newmehly gestrandet. Nähere Nachrichten fehlen.

Schiffelertes Kanonenboot. Das türkische Torpedoboot "Schahin" ist bei Scala Nuova (Sud-Adria) südlich von Smyrna gescheitert. Es ist heute dorthin abgefrachtet worden.

Algis, 19. November. Als die Torpedobote "133" und "Doubart de Lagree" gestern Abend im Hafen von Algier Nachtmanöver ausführten, ließ das Boot "133" welches seine Lichter gelöscht hatte, gegen den "Doubart" und erlitt so schwere Beschädigungen, daß es nach vier Minuten sank. Die Mannschaft wurde an Bord des "Doubart de Lagree" übernommen, welcher sofort nach Algier zurückkehrte. Zwei Offiziere wurden bei dem Zusammenstoß leicht verletzt und ein Matrose schwer verwundet.

New-York, 18. November. In Stebonard, nahe bei Quebec (Canada), hat ein Bergstück fünfzig Personen wurden getödtet.

Von seinen Schülern mit Steinen und Knütteln obdieschlagen wurde in Wheatland, Victoria County (Vereinigte Staaten), der Lehrer James Allen. Er hatte einige Knaben wegen ungezogenen Betragens nachsich lassen.

Neueste Nachrichten.

Sting, 20. November. Die beiden Söhne des Besitzers Paul in Groß-Warmenau im Alter von 19 und 24 Jahren sind beim Baden ertrunken.

Emden, 20. November. Die Fischerschuluppe des Fischers Henz ist mit 3 Mann Besatzung bei schwerem Seegang untergegangen.

Cleve, 20. November. In dem bekannten Fall zum Anzeigerproceß erhielt der Schiffscapitän Schröder aus Homberg 6, Jacob Lehmann aus Köln 3, Metzgergehilfe Faber aus Rees 2, Wirth und Viehhändler Hoogstraten aus Ruhrort 3 1/2 Jahre Zuchthaus; einige andere Angeklagte 1 1/2 bis 2 Jahre Gefängniß. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen.

Charleroi, 20. November. Das Kohlenbergwerk Marie Mont ist gestern von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche eine schreckliche Panik der in der Grube befindlichen Bergleute zur Folge hatte, nachdem diesen der Ausgang abgeschnitten war. Es gelang indessen, die Eingeschlossenen durch einen unterirdischen, in eine andere Grube führenden Gang zu retten.

London, 20. November. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse zwischen Canada und den Vereinigten Staaten sind äußerst gespannt. Der englische Colonialamt ist sehr absolut davon überzeugt, daß weder über die Robbenfischerei, noch über die handelspolitischen Beziehungen Canada zu den Vereinigten Staaten eine Verständigung mit Washington erreicht werden wird. Das englische Colonialamt hält alle seine Forderungen aufrecht und da auch ein Nachgeben seitens der Vereinigten Staaten nicht erwartet wird, so sieht man in London den Tarifkrieg Canada als unvermeidlich voranz.

London, 19. November. Durch das Feuer in der Aldersgate Street und Gipplegate Street wurde ein Häuserblock von 2 Acres Grundfläche mit etwa 100 großen Warenhäusern zerstört. Der Schaden beträgt circa 3 Millionen Pfund Sterling. Die Trümmer brennen noch, man ist jedoch jetzt des Feuers Herr geworden.

Buenos Ayres, 19. November. Eine Depesche aus Montevideo meldet, daß der uruguayische Präsidentschafts-Candidat Texera durch einen Revolverstich verwundet wurde. In der Stadt herrscht große Erregung. Häuser und Fabriken sind geschlossen, die Truppen in den Kasernen untergebracht.

Stadttheater.

Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr: "Der Freischütz".

Lobetheater.

Sonntabend: "Gaus Hudebein".

Thalia-Theater.

Sonntag: "Der Sohn der Witibü.".

Nur noch kurze Zeit!

Circus Renz

Breslau, Conisepiaz. Sonntabend d. 20. Novemb. cr. Abends 7 1/2 Uhr:

Grande Soirée equestre. Das Tagesgespräch von Breslau!

Im Riesengebirge

Gr. Ausstellungen: Parlorimms (Aus der Ruppe eines Gebirgs-Schmalkens) vom Großherzoglich Hessischen Hofballmeister August Siems, insignt vom Director Ernst Renz.

Edinburgh. überreicher Genus (Original-Druck), in Reichthum verpackt von dem Director Ernst Renz.

Quadrille aus der Zeit Friedrich des Großen, gemittelt von 8 Damen und 8 Herren.

Liberator, durchsichtiges Broct und in allen Gängen der hohen Schule geritten vom Director Ernst Renz.

Auftritt der hervorragenden Künstler: Soenathana, sowie der vorzüglichsten Clowns. Freie der Wäse, Stoffschönung, Sticht-Vorstellung aus Malaten und Ausragenden erfindlich.

Sonntag, den 21. November cr. große Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Extra-Vorstellung. 1 Stübchen 10 Jahren frei!

Außerordentliche Vorstellung. Ernst Renz.

Brauerei Geb. Roesler. Heute, sowie täglich: Familien-Vorstellung.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.

Extra-Vorstellung. 1 Stübchen 10 Jahren frei!

Außerordentliche Vorstellung. Ernst Renz.

Brauerei Geb. Roesler. Heute, sowie täglich: Familien-Vorstellung.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.

Extra-Vorstellung. 1 Stübchen 10 Jahren frei!

Außerordentliche Vorstellung. Ernst Renz.

Arbeits-Männer-Hemden. Table listing various types of shirts and trousers with prices. Includes items like 'Adolf', 'Adam', 'Lorenz', 'Abel', 'Noah', 'Bastian', 'Kain', 'Clemens', 'Unverwüstl. Strapazierbeinkleider', 'Halbwollene Tricot-Unterjacken', 'Praktische Woll-Westen', 'Wollene Handschuhe', 'Wollene Pulswärmer', 'Cachenez'.

Julius Henel vorm. C. Fuchs. Breslau, Am Rathhause 24-27. Kaiserl. u. Königl. Königl.-Freiwill. u. Fürstl. Hoflieferant.

Albert Wagner. Friedrich-Wilhelmstrasse 70. Größtes Geschäft der Nicolai-Vorstadt für Modewaaren, Damen- u. Herren-Garderobe.

Großen Weihnachts-Ausverkauf. Kleider-Stoffe. Damen- und Herren-Garderobe. Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen. Grösste Auswahl in Arbeiter-Garderobe.

Consum-Waaren-Haus für Arbeiter-Bekleidung. (Hemden, Blouzen, Arbeits-Hosen, Joppen, Paletots, Anzüge). Nur 69 Friedrich-Wilhelmstrasse 69.

Sozialdemokratischer Verein f. Breslau und Umgegend. Montag, 22. November, Abends 8 Uhr: Diskussions-Abend.

Sonntag, den 21. November (Totensonntag): Wohlthätigkeits-Concert. veranstaltet von der Freien Religions-Gemeinde.

Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Breslau. Sonnabend, den 27. November 1897: Grosses Herbst-Kränzchen.

Geschäfts-Eröffnung. Emil Glaser, Kurzegasse 51. Billigste Bezugsquelle für Herren- u. Knaben-Garderobe.

Sparbathorn's Sparseife. Jeder Käufer erhält bei größerem Einkauf meiner Terpentin-Sparseife eine gratis Sparbüchse mit Inhalt.

Kein Schund, sondern feste und dauerhafte Schuh-Waare. E. Graebisch Schuhmacher-Meister, Scheitnigerstr. 19.

Ich halte jetzt Sprechstunden
privat, Gartenstraße 20, Part.,
11-12 Uhr Vorm., 4-5 Uhr Nachm.,
politisch, Sonntags 10, 11,
3-4 Uhr Nachm.

Dr. G. Landsberg,
Frauenarzt. 2809

**Die
Boltsausgabe**
Socialismus u. sociale
Bewegung im neun-
zehnten Jahrhundert
von
Werner Sombart,
Professor an der Universität Breslau.
Preis 50 Pf.
Zu beziehen durch die
Expedition dieser Zeitung.

25 Jahre Garantie

Leiste ich nicht allein
für die neu mit neu
erfundenen gefächelt
gesch. gten Tasten-
federn, sondern
auch für die ebenfalls
patentamtlich ein-
getragen. Galt. u.
Kastlappenfedern
meiner Concert-Zug-
harmonikas. Rein abgeklärte Praxis
weist, 35 cm hoch, mit überdehntem
und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Klaffen,
3 theiligen Partien Doppelklaffen mit Gelenk-
klaffen u. Zugklaffen, vielen Mittelklaffen,
3 theiliger Druck, stellen in garantiert
2 jähriger Werkh. 4 Jahre, 3 Jahre
garantie 5 Pf. 4 Jahre, 4 Jahre 5 Pf.
5 Jahre, 6 Jahre, 6 Jahre 5 Pf. 7 Jahre,
7 Jahre, mit 10 Tasten, 4 Klaffen 10 Pf.
mit 11 Tasten 11 Pf. Mit Glocken-
schaltung 50 Pf. vgl. hochelegante Irtide

Accord-Zithern
in 3 Mannst. 3 1/2 2 Pf.
solche in 6 Mannst.
solche in 8 Mannst.
solche in 10 Mannst.
solche in 12 Mannst.
mit vollständigem Zubehör, Verlanft gegen
Nachnahme. Verpackung frei. Garantie 3 Jahre.
Selbstlernschule und Katalog gratis. Porto 30 Pf.
Garantie: Umtausch gestattet, täglich die
Schiffungen. Kleine Harmonikas von
1 bis 4 1/2 Pf. Liefer ebenfalls. Man kauft
bei der wirklich besten und billigsten
Harmonika-Firma allerersten Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 132 Westfalen.

**- Heft 6
„Geschichte
der modernen
Polizei“**

zu beziehen durch die Expedition.
Frauenfrage und
Socialdemokratie
von
Lily Braun-Gizycki.
Preis 20 Pf.
Zu beziehen durch die Expedition
dieses Blattes.

Sonnabend, den 20. November:
Verband der Gold- u. Silberarbeiter
und verwandter Berufsgenossen. Jahlabend
„Mit auf der Tagel.“ Sappelschmiede Nr. 20.
Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Jahlabend Breslau. Vereinsabend Abends
8 Uhr. Heinrichstraße 5. Jachsch
Bauerer, jeden Dienstag Abends 8 Uhr.
Karlstraße Nr. 19. S. d. d. er's Brauerer.
Deutscher Metallarbeiter-Verband
(Sektion der Klempner.) Abends 8 Uhr
S. d. d. er im Lokal des Herrn Jabel
Kleine Grützschstraße 15. - Umtausch der
Bibliotheksbücher.
Allgemeine Arbeiter- und Arbeiter-Verband
„Nation“ Heiders Brunner Herrmann. 19.
Abends 8 Uhr: Rathenabend und Auf-
nahme neuer Mitglieder.
Verband der in Buchbindereien u.
in Buchdruckereien thätigen Arbeit-
nehmer u. Arbeiterinnen Deutschlands
(Bühelische Breslau). Jahlabend und Auf-
nahme neuer Mitglieder im Restaurant
„Grünes Bergel“ Sappelschmiede Nr. 20.
Arbeiterabend bei Georg Kaste,
Neue Junfermannstr. 1. Studienausgabe
Mittags 1-2 Uhr und Abends 7-8 Uhr
Herberge „Drei Tauben“, Neumarkt 8.
Central-Verband der deutschen Arbeiter
in den 3 Tauben“, Neumarkt Nr. 8.
Central-Berein der deutschen Arbeiter
(Jahlabend Breslau). Jeden ersten Sonntag
im Monat: Mitgliederversammlung in
den 3 Tauben“ am Neumarkt, Nach-
mittags 4 Uhr.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
(Allgemeine). Rathenabend und Auf-
nahme neuer Mitglieder im Café National
Waldenstraße Nr. 26.
Verband der Sattler, Tapezierer
und verw. Berufe. Jahlabend Breslau.
Mitglieder-Versammlung, Sonnabend
nach dem 1. und 15. jeden Monats im
Restaurant „Grünes Bergel“, Sappels-
schmiede Nr. 20. Arbeitsabend bei
Carl Dg. Sappelschmiede Nr. 20.

Freie Religionsgemeinde. Erbauungs-
halle Grunhofstr. 6. Sonntag, den 20. Novemb.
Sonntags 9 1/2 Uhr: Erbauung, Pred.
Tidara.
Nachmittags 5 1/2 Uhr:
Wohltätigkeits-Concert.
Montag, den 22. November:
Socialdemokr. Verein für Breslau
und Umgebung. Abends von 8-10 Uhr
Sonnabend. Vereinslokal. In den drei
Tauben, Neumarkt.

**Grosser Umsatz
Kleiner Verdienst!**
19.

**Bielschowsky's
Consum-
Oberhemden**
Mark 2887
2,35.
Einsatz: Bielefeld, Leinen,
4fach.
Kampf: Vorzügl. feinfädiges
Hamdentuch, doppelte Seiten-
theile, peinlich saubere Näh-
arbeit, tadelloser Sitz, mo-
dernster Schnitt.
**Leisenhaus
Eduard Bielschowsky jr.,**
Breslau, Nicolaistr. 76,
Ecke der Herrenstr.

Cosime wird elegant u. sauber
zu soliden Preisen
gefertigt. - Lederkleider innen.
24. u. d. Bon Auswärts Probe-
Lichte und Kostlänge ersüßst.
Elise Simon, Modistin,
Altküher-Strasse Nr. 45, II. 2564

Für Schuhmacher!
Lager aller Arten Ober- und Unter-
leder zu den billigsten Preisen.
Lederausschnitt u. Maassstepperel.
Lederhandlung 2781
W. Hillebrand
Breslau, Ursullerstr. 2/4
vorm. Kuntze & Kittler.

**Polophon, Symphonion,
Kalliope, Adler,
Monopol-Spiel-
boxen und Auto-
maten sowie alle
Arten Leiern,
Harmonikas
u. i. w. in großer
Auswahl kauf-
Etie bei mir in
Solze Grsparg,
d. Ladenmiethe
enorm billig.
Alle Reparaturen führe als wirt-
licher Fachmann unter Garantie
sachgemäß und billig aus.
Schnellzahlung gekkattet.
Ferd. Mantel
Breslau, Sormersstrasse 67**

**Feinste
Doppel-Liqueure,
Jamaica-Rum,
Arac,
deutsche u. französ.
Cognacs,
vorzüglische
Punsch- und Glühwein-
Essenzen**
2811 empfiehlt
Alphons Birke
Destillation zur Krüatersonne
am Sonnenplatz

**33, Friedrich-Wilhelmstr. 33
Cigarren u. Cigaretten**
sowie sämtliche
Schreibmaterial. u. Schulbücher
empfiehlt 2562
Traugott Friedrich,
33, Friedrich-Wilhelmstr. 33.

**Grosser Umsatz
Kleiner Verdienst!**
19.

Neu! Zur Sparbank! Neu!
Inh.: Selma Weich.
59. Friedrich-Wilhelmstr. 59.
**Herrn- und Knaben-Garderobe
sowie Arbeiter-Sachen**
werden zu äusserst billigen aber festen Preisen an Jedermann
abgegeben.
Das Etablissement ist besonders dem arbeitenden Publikum
warm zu empfehlen.
Jeder Käufer erhält 4 Procent vergütigt
und ist daher der Einkauf bei dem ohnehin
billigen Preise für Jedermann eine Ersparnis.
2565
Die Sparbank
59. Friedrich-Wilhelmstrasse 59.

Schneiderei-Hofen
Kets auf Lager und fertigt nach Maass 2782
A. Würdig, Weißgerbergasse 61.
in schöner, breiter Fagon, reell und
billig sowie alle anderen Goldsachen
bei Goldarbeiter C. Dahle,
Nicolaistraße 12, Ecke Büttnerstr.

Trauringe
Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.
**Möbel, Bilder, Spiegel,
Uhren und Polster-Waaren**
in allen Gattungen auf Theilzahlung
empfiehlt billigst
**Gebr. Eduard
& Albert Nowotny,**
Breslau,
Kreuz-Str. 38 und Thierstr. 3.

J. Marzoll
Schuhmachermeister
Gräbichenerstraße 45
ist bekannt durch
große Auswahl u.
billige Preise.
Beste
Bezugsquelle
für selbstgefertigte
Herrn-Gamaschen
von 6,50-8 Mk.
Auch ist ein großes Lager
in allen Sorten
Tuch- und Filz-Schuhen,
sowie 2626
Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder stets
vorrätig.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Bilder-Einrahmungen
Spiegel in allen Größen billigst.
Bilder und Sinnprüche m. Kaffalle,
Lichtrecht, Bebel in allen Preis-
lagen! 2559
August Paetzel,
Paul-Strasse Nr. 5.
August Breuer,
Schuhmachermeister
BRESLAU
Nicolaistr.
18/19
empfiehlt sein großes Lager in
sämmlichen fertigen
Leder- u. Filzschuhwaaren
sowie Gummisehuhe
zu billigen Preisen.
2599
Elegante Anfertigung nach Maass
sowie Reparatur-Aannahme.

Roh-Tabake
in größter Auswahl, billigst
G. Wutke,
Büttnerstrasse 26 27.
Herrn- und Knaben-Garderobe
von nur überaus billigen, poligant Irrett und vorzüglichem Schnitt, in grosser Auswahl, liefert bei streng reeller und billiger Bedienung
für **19.**
J. Schönfeld,
K. Schmaldebrücke 3
19.

Nach beendeter Engros-Saison werden
heut
2823
an die nächsten Tage, wie folgt, dicht neben dem
70b Friedrich Wilhelmstrasse 70b
ohne Trepp

die grossen gutsortirten Lagerbestände in
Jaquettes
nur neue streng moderne Façons
anliegend und lose
zu Mk. 3, 4, 5, 6, 675, 750, 850
wie im Haus für Friedrich Wilhelmstr. 70b ausgefüllt, sowie
Mädchen-Mäntel u. Mädchen-Jaquettes
zu spottbilligen aber streng festen Preisen, ohne jeden Handel verkauft.
**Georg London, Damen-Mäntel-
Fabrik**
70b Friedrich Wilhelmstrasse 70b, eine Treppe,
dicht neben dem Herbedeha-Depot.

Circus Renz.
Vorbereitungen auf Billets
nimmt die Breslauer Badefabrik-
Gesellschaft entgegen. Diese Ein-
richtung ist besonders zur Bequemlich-
keit der auswärtigen, geehrten Bes-
ucher getroffen.
Derartig bestellte Billets hält diese
Gesellschaft bis Nachmittags 4 Uhr in
ihrem Hauptamt Tauentzienplatz 13
zur Abholung bereit. 1886

Wegen Geschäfts-Verlegung
berlangt sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kleider, Blousen und Knaben-Anzüge - Kleidchen jetzt nur von
90 Pf. an, Kleiderstoffe: Velour und Furor - Voder,
Meter von 28 Pf. an, Leinen, Brillig-Juleit - Zügen,
Meter von 28 Pf. an, Tirothosen, Hüfen und Camisols-
Kinderhöschen von 40 Pf. an. Ein großer Vollen schöner
Gardinen, das Fenster schon von 1,25 Mk. an, Grösste Aus-
wahl Kragen, Jaquettes und Kinder-Mäntel, sowie Herren-
Damen- und Kinderwäsche zu jabelhaft billigen Preisen.
Sappelschmiede Nr. 7,
nahe am Neumarkt.
Max Wagner,
Bitte meine 3 großen Schaufenster zu beachten, worin der
jetze Preis auf jedem Stück deutlich bemerkt ist. 2767

Ludwig Herz, Breslau,
Blücherplatz 4.
Für Herren. Für Damen.
Gamaschen 5,00
Uppig, glatt, fest 7,50
elegant mit Fesak 7,50
verfügl. Kollleder 8,50
Filzstiel 6,00
Filz-Compisirschuhe 3,50
Gummischnuhe, russ. 3,50
Filzschuhe 1,25
5 Pf., Schaft, Reit-, Gaarkalb-, Gungakstiefel,
sowie vorzüglich zu soliden Preisen.
für Kinder: Hohe, warme Stiefel 1,00, dto. mit
Fesak 1,30, reingewe Filzstiefel 1,40,
Filzschuhe 0,75, Lederknopsstiefel 2,25.



**Grosser Umsatz!
Kleiner Verdienst!**

Rudolph Balhorn

BRESLAU

Neue Schweidnitzerstr. 5, Friedrich-Wilhelmstr. 78,
Ohlauer-Strasse 74.

Seifenfabrik u. Parfümerie.

Praktische Geschenke in geschmackvoller Ausstattung.

Extracte und Toilettenseifen

in hochfeinen Gerüchen.

Neuheiten in Toiletten-Artikeln

Haarbürsten, Kämm, Spiegel, Bronzscheren,
Puder und Schminke.

Salon- und Luxus-Kerzen.

Wachstücker, Baumkerzen, Lichthalter.

Christbaum-Schmuck.

Präparatisten mit Haushaltsseife von 2,50 Mk. an.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 8. November c.
Matthiasstrasse No. 121 ein

Medicinal-, Drogen- und Farbenwaaren-Geschäft

eröffne und bitte um geneig'ten Zuspruch.

E. Hayn,

Matthiasstr. 121, Breslau, Matthiasstr. 121.

Matthias-Drogerie.

2759

Schuhwaaren

2598
kauft man am besten in dem durch seine Reellität
allbekanntem Schuhgeschäft

verw. Martha Christmann,

jetzt zur Scheitnigerstrasse 37.

Gelegenheitskauf!

Während des Porzellanmarktes

(vom 22. November an)

bringe ich, um schnell zu räumen

einen sehr grossen Posten

weisses Porzellangeschirr

mit kleinen Fehlern spottbillig zum Verkauf.

Unter Anderem:

- 2000 Stück Kaffeekannen von 20 Pf. per 1 Stück an.
- 2000 Stück Milchöpfe von 5 Pf. per 1 Stück an.
- 3000 Paar Tassen (Ober- und Untertasse) von 5 Pf. per 1 Paar an.
- 2000 Stück Speiseteller von 10 Pf. per 1 Stück an.
- 1500 Stück Suppenteller von 10 Pf. per 1 Stück an.
- 2000 Stück Mittelteller von 15 Pf. per 2 Stück an.
- 1500 Stück Compotteller von 5 Pf. per 1 Stück an.
- 1500 Stück Eierbecher von 10 Pf. per 3 Stück an.
- 800 Stück Assietten, Compotiären von 5 Pf. per 1 Stück an.
- 300 Stück ovale Bratenschüsseln von 15 Pf. per 1 Stück an.
- 200 Stück runde Bratenschüsseln von 30 Pf. per 1 Stück an.
- Terrinen, Saucieren, Kartoffelnapfe, Cabarets etc. etc.

Berthold Gensert

Kloster-Strasse 42

Haltestelle der Elektrischen- und Pferdebahn.

Schuhwaaren

besucht u. elegant für Herren, Damen u. Kinder
zu billigsten Preisen.

Herrenschuhen 6.50 Mk., Damenschuhen 5 Mk.,
Kisp. für u. Kinderschuh billig empfohlen.

Paul Quitt, Schuhmachermeister.

Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 1.

Reste

in Damen-, Herren- u. Knaben-Stoffen.

Krimmer, Filz, Fäuter und

Besatz-Artikel

in Welle und Seide.

M. Kemper's **Welle-Handlung**
Reste
für Kürschner,
Mützenmacher u. Schirmmacher
nach Gewicht.

Gebr. Peiser.

Gebr. Peiser.

Erste
Bezugsquelle
für
Damen-
Confection.

Grosste
Sortimente
in
Kinderjacken
von Mk. 2.— an.
Kindermäntel
von Mk. 3.— an
sortirt in allen Farben
und
Größen vorrätig.

Jaquets
von Mk. 3.— an.
Kragen
von Mk. 2.75 an.
Fräsemmäntel
von Mk. 11.— an.
Mäntel
von Mk. 5.50 an.

Nikolaistr. 14,

I, II, III. Etg.

Einzelverkauf
zu Fabrikpreisen.

Nikolaistr. 14,

I, II, III. Etg.

Einzelverkauf
zu Fabrikpreisen.

Herren-Paletots

früher 20-26-30-36

jetzt 12-14-17-20 Mark.

Herren-Anzüge

früher 15-20-24-32

jetzt 9-12-14-17 Mark.

Knaben-Paletots

früher 8-10-12-15

jetzt 2-5-6-8 Mark.

Knaben-Anzüge

früher 6-8-11-14

jetzt 3 1/2-4-5-6 Mark.

Schlafröcke für Herren nur 7 1/2 Mark an.

Herren- und Knaben-Hosen, Kaiser- u. Reisemäntel, Brant-Anzüge, einzelne
Westen, Eicot-Anzüge, Livree-Anzüge, Badröcke.

„Goldene 74“, Breslau, Ohlauerstrasse 74 nur in der I. Etage.

Größtes Etablissement für Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Einzelne Knaben-Hosen nur 95 Pfg. das Paar.

Special-Confectionshaus Leopold Bermann

Parterre

Reuschestrasse 55

Ecke Goldene Radegasse.

1. Stage

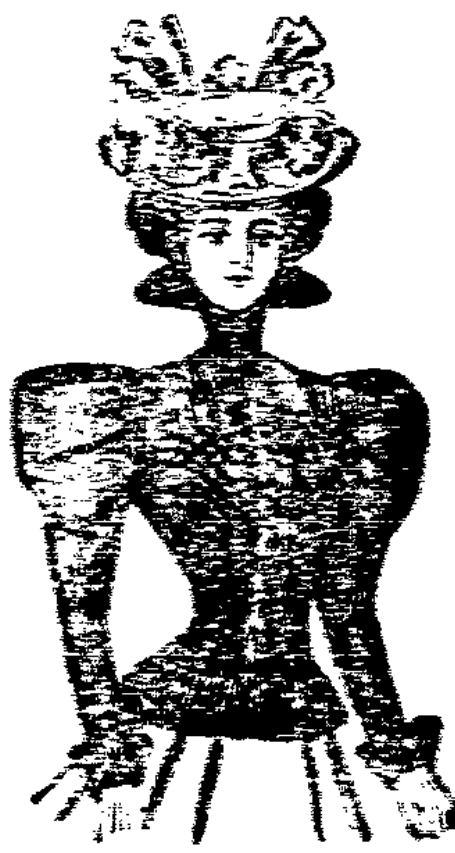
Größte Auswahl

- Jaquets von 2.50 Mk. an
- Kragen „ 2.50 „ „
- Capas „ 4.00 „ „
- Kindermäntel „ 2.50 „ „

Täglicher Eingang

Neuheiten

überraschend billigen Preisen.



Vom oberschlesischen Versammlungsrecht.

Wie schon kurz berichtet, ist eingetreten, was wir erwarten mußten; auch der Minister des Innern, Herr von der...

Der Minister des Innern. II. 15 053. Berlin, den 10. November 1897.

Auf die Eingabe vom 16. September d. J., worin Sie über das polizeiliche Verbot der von Ihnen für den 4. und 24. Juli...

Die Ausführungen Ihrer Beschwerde haben mir keinen Anlaß gegeben, im Auslichtswege den Herrn Regierungspräsidenten...

An den Schriftsteller Herrn Dr. August Winter zu Königsbrunn O.S.

Ungefähr vier Monate hat es gedauert von der Abgabe der Beschwerde an den Kaiserlichen Landrat bis zur Erledigung...

bleibt also die einfache Ablehnung der Beschwerde; denn sie wird nicht im Geringsten begründet und in ihr ist nicht der geringste Versuch enthalten, unsere Beweise für die Rechts...

Wir haben bei früheren Gelegenheiten diese Beweise in diesem Blatte erörtert; das massenhafte Stattfinden von Versammlungen und Zusammenkünften größter Stills, bei denen...

Wäre Herr von der Rede nicht verpflichtet gewesen, auf das ihm von uns vorgelegte Beschwerdematerial in seiner Antwort näher einzugehen? Warum hat er es nicht getan?

Wir wollen heute auf diese Fragen nicht eingehen; die Parteigenossen werden von selbst die richtigen Antworten finden.

Das Rechtsbewußtsein der Parteigenossen der oberschlesischen Industriebezirke ist durch diesen Ministerbescheid schwer verletzt worden; sie werden von nun an um desto verpflichtet...

Auch in Oberschlesien gelingt den Behörden nichts mehr, auch hier schlagen die behördlichen Unterdrückungsmaßregeln zu unserem Nutzen aus. Deshalb nur weiter auf diesem Wege!

Gerichtliches.

Der Gendarm von Helgoland oder: Wie Helgoland moralisch erobert wird. Ein Abenteuer, welches der Reichs...

nicht auf den Gendarmen Stoffers, sondern auf das Landratsamt, welches ihm den eigenthümlichen Bescheid erteilte, daß das Verhalten...

Sehen den Abgeordneten Stadthagen verhandelte das Berliner Landgericht am Dienstag und Donnerstag weitere Verteidigungsklagen. Die Anklage beschuldete den Angeklagten: am 15. September und am 2. October 1894 die gesamten Staats...

Der Angeklagte betonte, daß diese Redewendung wörtlich folgendermaßen gelaute habe: Wenn der Reichstag wie ich durch die...

Strafanträge sind gestellt seitens des Landgerichtspräsidenten zu Berlin, des Staatsministeriums, des Kriegsministers, des Ministers des Innern, des Justizministers und des gesamten Regiments...

Organisation als Fiction, sei eine leere Ausrede. Die Angriffe seien beispiellos großlich. Die Strafanträge seien in Ordnung, bis auf den einen Punkt, in welchem der Minister des Innern nicht berechtigt war...

Technik und Wissenschaft.

Der Udelei (Alburnus lucidus), ein kleiner, silberglänzender Fisch, der in zahllosen Mengen die Flüsse und Seen Deutschlands bewohnt, galt bis vor zwanzig Jahren für gänzlich wertlos. In Ostpreußen z. B. verwendete man ihn als Schweinefutter.

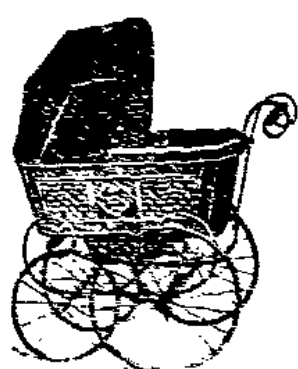
Standesamtliche Nachrichten.

Vom 19. November. Heiraths-Ankündigungen. I. Fischer Joh. Buchmann und Agnes Wolf - Schuhmacher Julius Dillig und Martha Klinter. - Arbeiter Karl Stumpf und Auguste Reile. - Tischlermeister Paul Hensch und Emma Berger. - Arbeiter Adolf Breth...

Für Schuhmacher
Lederhandlung, Ausschneid und
Kohlederzurichterei.
 Verkauf von Degras echte Stiefelschmiere
 macht wasserdicht, weich und schützt das Leder vor Brechen.
 Jedermann zu empfehlen.
Herrmann Labloh, Breslau
 2897
 Ursulakerstraße 10.

Haus- u. Küchengeräthe
 in Glas, Emaille, Porzellan, Steingut,
Bürsten,
Tisch- und Hängelampen etc.
 kauft man allerbilligst nur bei
A. SARO,
 Neumarkt 12, Eingang Katharinenstraße,
 vis-à-vis Hansa's Brauerei.
 Im eigenen Interesse bitte genau auf Plama zu achten.

B. Suchantke,
 Kinderwagen- u. Korbwaren-Geschäft
 2738
Oblauerstr. 15
 Parterre und 1. Etage, früher Bischofsstraße.
 Empfehle mein großes Lager von
Kinderwagen,
Reiseförben,
 sowie alle Arten
Korbwaren
 zu sehr billigen Preisen.
Puppenwagen
 in jeder Ausführung zu extra billigen Preisen.



Das größte Lager
 am hiesigen Platze

Normalhemden für Herren und Damen
 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00 Mark.
Unterhemden für Herren, Damen u. Kinder
 von 50 Pfg. bis 3 Mark.
Gestrickte Westen für Herren u. Knaben
 1,50 bis 6 Mark.
Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder
 Crêpe, Strich Glas u. Feinwolle vom billigsten bis besten Genre.
Tücher, seidene und halbsidene, für Damen, Herren
 und Kinder. Große Gelegenheitskäufe!
Cravatten.
 Gleicher Eingang von Neuheiten, bekannt größtes Lager u.
 Sportbillig

Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle
 für **Wiederverkäufer** bei
Lucas Nachf. Fränkel,
54 Schmiedebücke 54.

Lunge u. Hals
 Krücker-Thee, Russ. Ankerthee (Pilsener) ist ein vorzügliches Heilmittel bei allen Erkrankungen der Lunge. Dieses Getränk wirkt wirksam gegen alle Krankheiten, welche durch die Lunge entstehen, wie es eine Reihe von Jahren bewiesen hat. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel bei allen Krankheiten der Lunge, wie es eine Reihe von Jahren bewiesen hat. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel bei allen Krankheiten der Lunge, wie es eine Reihe von Jahren bewiesen hat.

H. Gütter,
 Instrumentenbauer.
 Altbücherstraße Nr. 57.
 Ich habe ein Lager von sämmtlichen Streich-Instrumenten, Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Arac, Rum, Cognac
 Ich importire in gros u. en détail
 ff. Original- und Tafel-Liquore
 Münzberger Ackerbitter,
 2302 Mandarinen-Singer,
 Benedictiner,
 Karmeliter Curacao etc.
„Nachod“
 Magen- und Cholera-Bitter,
 alten Breslauer Korn mit Wein
 abgezogen, Apfelswein,
 Japanischer Wein, Sektweine,
 Sekt- und Likör-Flaschen.
 Cffig,
 Weiss-Cffig und Roschich
 empfehle

Hermann Seidel
 BRESLAU, Ring 27.
 Telefon No. 8.
 Verkaufsstellen: In Breslau in
 der Kur, in Genua in Asti.
 In grossartiger Auswahl
 empfehle allerbilligst:
 Spazierstöcke,
 Cigarren- und
 Cigaretten-Spitzen
 Tabakspfeifen und
 deren Einzeltheile.
 Tabak- u. Cigaretten-
 Bösen, Cigarren-
 Taschen, Feuerzeuge,
 Cigaretten-Maschine
 und Stopfer.
 Cigaretten-Tabake.
 Cigarren à 5, 6 bis 1 Pf. in nur vor-
 züglichsten, kräftigen und milden
 Qualitäten. No. 11, 12 u. 13 prächtig.
 Samatra-Cigarren, 3 Stück 10 Pf.,
 100 Stück 3 Mk. Das Beste in Saag-
 Tabaken für kleine Preise, wie allen
 anderen Raucher-Kaa- u. Schnupf-
 Tabaken. 2698
 R. Sigula, Jr. Wilhelmstr. la.
 II. Geschäft: Schmieledücke 11.
 III. Bismarckstrasse 22

Billigstes und größtes
Paß Geschäft
 vor dem Nicolaiker.
 Reichste Auswahl
 Concurrerloze Preise.
Garvirte
Damen- und
Mädchen-Hüte
 zum billigsten Preis mit
 feinsten Genre zu
 anerkennend billigen
 Preisen.
Ungarnirte Hüte
 von 45 Pf. an 2,50

R. Grünzweig
 23. Friedrich-Wilhelmstr. 23

Caftemöhlen
 mit 2 Rollen
 1,25
 mit 3 Rollen
 1,40
 mit 4 Rollen
 1,60
Wortbüchsen,
 mit 2 Rollen
 1,50 1,75 1,90 1,90
Sollinger
Tischbestecke
 zu 30 Stk.
 3.- Mark
 zu 40 Stk.
 3,75 Mark
 mit Balabac
 gewöhnliche 4.-
 bessere 6,50
 gute mit Nussbaum 8.-
 bessere Emaille bis 1,75
 mit Gabeln 0,50
Herz & Ehrlich
 Breslau 2737
 Reparaturen gratis und schnell

Cigarren
 in nur guten Qualitäten und
 jeder Preislage empfehle [2698]
Max Krause
 Dr. Scheinigerstr. 10, Ecke Altbücherstr.
Damen-Filzhüte
 billig direct Filzhut
 in der Fabrik
 Neue Graupenstr. 11, Hof.
Freund & Krebs.
 Filzhüte werden modernisiert.

Edmund Schönfelder
Uhrmacher
Breslau, Mollkestraße No. 14.
 Großes Lager aller Arten von Taschenuhren,
 Regulatoren, Stand- und Wanduhren, Wecker etc.
Passende Weihnachts-Geschenke
 in Double, Saimi und Nickel. Herren- und Damen-
 Ketten sowie goldene Herren- und Damen-Ringe
 von 3 Mark an. 2656

Von besonderer Wichtigkeit!
Ohne Concurrrenz
 bleibt mein hiesiges Möbel- und Waaren-Abzahlungs-
 Geschäft hinsichtlich der großen Auswahl und billigen
 Preise in allen nur möglichen Artikeln, speciell aber in

Möbeln

und ist kein Concurrrenz-Geschäft im Stande, ähnliche Vor-
 theile zu bieten. Nicht nur allein, daß ich für meine 11 Geschäfte
 ganz bedeutende Abschlässe zu machen gezwungen bin, kaufe ich Möbel
 nur gegen Cassa, aus welchem Grunde ich mich in der angenehmen
 Lage befinde, vortheilhaft und billig einzukaufen. Um der
 Concurrrenz mit Erfolg die Spitze bieten zu können, lasse ich diese
 Vortheile angeschmälert meinen Kunden angedeihen und
 sollte dies schon anregen sich vor einem anderweiten Einkauf mein
 großes Möbellager, welches sich

Schubbrücke 74, I. u. II. Etage
 gegenüber dem Haupteingange der Magdalenen-Kirche
 befindet zu beschäftigen.

Auf Abzahlung

mit kleiner Anzahlung u. leichtesten Zahlungsbedingungen:
 Herren- u. Damen-Garderobe, Kleider-
 stoffe, Weinwaren, Teppiche, Gardinen,
 Decken, Schirme, Uhren, Regulatoren.
 Größte Auswahl in 2506 2544 I

Möbeln, Betten und Federn.

Ansicht gern gestattet.
 Kunden, die ihr Conto beglichen, erhalten
Credit ohne Anzahlung.

S. Osswald

Waaren- u. Möbel- Credithaus

Breslau, Schubbrücke 74, I. u. II. Etage
 gegenüber dem Haupteingange der Magdalenen-Kirche.
 Beamte erhalten auch nach Außerhalb
 Credit, event. ohne Anzahlung.

Großer Ausverkauf
 bis 15. Januar 1899.
S. HURTIG, Ohlauerstrasse, No. 84, 1. Etage.
 Herren- u. Knaben-Garderoben
 wegen Verleinerung des enormen Lagers zu
 festen billigen Preisen
mit 25% Rabatt.